

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich 1 M., ins Haus ge-
bracht vom Boten 1,10 M., von der
Post 1,24 M.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Koeller-Kernberg, 2. und 3. Seite J. Arendt-Beckin. Druck und Verlag von

für

Kernberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate

kosten die fünfgepaltenen Beitzteile ober
deren Raum 10 Pf.

Als Beilage
erscheint das wöchentlich achtfache
Unterhaltungsblatt „Beitzbilder“.

Eine Nummer des Blattes kostet 10 Pf
Ernst Koeller, Kernberg.

Nr. 106.

Kernberg, Dienstag den 9. September.

1902

Soziales und Provinziales.

Kernberg, den 8. September

**Beste Vergabe des Bahnhofs-
baues** teilen wir auf vielfache Anfragen mit,
daß dieselbe noch nicht stattgefunden hat. Wahrscheinlich
wird sie in den nächsten Tagen stattfinden, wenn der
Geschäftsführer der Bahngesellschaft, Herr Landrat
Fehr, von Bodenhausen, von seinem Urlaub zurückgekehrt sein wird. Wahrscheinlich
wird der Bau im ganzen vergeblich. Nachdem die
Offerte eines Dritten als außer Betracht kommend
zurückgelegt ist, kommen dem Vernehmen nach nur
zwei Konkurrenten, die Firma Felpe u. Comp., die Erbauerin der Bahn,
und Herr Wlth. Schulze in Betracht. Das Bauobjekt
ist auf ca. 20.000 M. veranschlagt. Projektiert ist
ein 2 stöckiger Bau, in dessen oberer Etage Wohnung
für den Betriebsleiter und 3. T. der Wert des Bahnhofs-
restaurants eingerichtet werden soll. Der Bau
soll in 9 Wochen fertig gestellt werden.

Erntezeiten. So lange die Erde
fruchtbar ist, müssen Samen und Winter, Zug
und Nacht! sagt das Weib, und es ist
äußerst interessant, zu vergleichen, wie auf dem
weiten Erdenrund sich die Erntezeiten abspielen.
In jedem Monate des Jahres wird auf der Erde
irgendwem Getreideernte abgeerntet: so im
Januar in Australien, Neuseeland, Chile, Argentinien
— im Februar und März in Obergriechenland,
Sibirien, Ceylon, Persien, Kleinasien, Mexiko
— im Mai in Texas, Algerien, Centralasien,
China, Japan, Marokko — im Juni in Californien,
Oregon, Alabama, Nord- und Süd-Carolina
und in einigen südlichen Staaten der nordamerikanischen
Union, ferner in Griechenland, der Türkei,
Italien, Spanien, Portugal, Süd-Frankreich
— im Juli in den Oststaaten Nordamerikas,
Rumänien, Bulgarien, Fideerich-Länder, Süd-
Russland, Deutschland, Schweiz, Süd-England
— im August in den Nordstaaten Nordamerikas,
Belgien, Holland, England, Dänemark,
Central-Russland — im September und Oktober
in Schottland, Schweden-Norwegen, Nord-Russland
— im November in Peru und Südamerika — im
Dezember in Sierra und Neu-Schwabens.

Ein Kadaver, der in der Hinsicht wohl schon
erfahrenen gemacht hat, macht die Wesiger von
Hunden darauf aufmerksam, daß die Unmutter
ihrer vierbeinigen Freunde, dem Mörder nachzulaufen,
sie anzufressen, ist gar zu heissen, ihnen (nämlich
den Wesigern) ein recht teures Spieß werden kann.
Angenommen, der Kadaver, vielleicht noch ein
unfrischer Beifall, wird von einem Hunde
angefressen, fängt infolge dessen mit seinem Munde
und wird selbst beschädigt oder hat einen
Schaden an Munde, dann ist der Wesiger des
Hundes ungewiss, was er mit dem Schaden
verpflichtet, und daß dieser Schaden die Hälfte
des Wertes annehmen kann, liegt wohl im Bereiche
der Möglichkeit. Der in Betracht kommende
§ 333 des B. G. B. sei hier wiedergegeben:
„Wird durch ein Tier ein Mensch getötet oder
der Körper oder eine Sache beschädigt, so ist
derjenige, der das Tier hält, verpflichtet, dem
Besitzenden den daraus entstehenden Schaden
zu ersetzen.“ — Also Vorsicht und strenge
Aufsichtigung der Hunde sei deshalb besonders
empfohlen.

Uthmanien. Vorige Woche verunglückte der
Sohn des Gutsbesizers Friedrich Schulze hier,
indem er, im Nachhinein, auf dem Hübelweg
der Dreifachmühle beschäftigt, mit dem nackten
Fuße in das Gabelwerk geriet, das ihm das
Fleisch von Wollen rieb. Der Verletzte, der
sein tägliche ärztliche Behandlung unter
ermöglichten bei Verwandten in Kernberg
untergebracht ist, befindet sich auf dem Wege
der Besserung.

Erbitz. Zu einem unerhofften Tanz-
erfolg kamen unter jungen Mädchen am
Freitagabend. Von den 133ern war Ein-
quartierung da, und wolle gerade so schön
paße, machte der Wirt der Goldenen Wein-
traube Tanz, bei dem sich flott die Paare
drehten. Freilich, um 9 Uhr erklang das
fatale Zapfenstreich-Trompetensignal, dem das

darauf durch einen Befehl des Unteroffiziers
der Wirtshausmache Nachdruck verleiht
wurde. Nachdem die Leute den Saal ver-
lassen, traten die Herren Unteroffiziere an
und es wurde bis Mitternacht fort weiter
„gefcherbelt“, wobei es freilich glücklicherweise
wohl kaum von gebrochenen Herzen, höchstens
von einigen zerbrochenen Biergläsern, „Scherven“
abgieng. — Auch in Merzdorf ging in der
Schönheit hoch her.

Wittenberg, 5. Sept. Dem sicheren Tode
entgangen ist gestern mittag Herr Dr. Schreiber,
welcher mit seinem Kinde den Bahnhofsübergang
vor dem Elsthor passierte, wo zur Zeit eine
Frau den Wäckerdienst versieht. Diese hatte
vor einem dahervorübergehenden Zuge die Schranken
nicht geschlossen, so daß Herr Dr. Sch. dicht
vor die Lokomotive geriet. Es wäre doch
wohl angebracht, wenn derartige Vorfälle
mit mündlichen Personen belegt würden. —
Ein Mordanschlag bei sich gestern abend
verfiel, nördlich und nordöstlich von hier
aus. In der Zeit von abends 8—10 Uhr
wurde der ganze Horizont von Wlth durch-
zogen, die sich so schnell folgten, daß nur selten
auf wenige Sekunden einmal der Himmel
dunkel erschien. Das Gewitter, welches Witten-
berg nicht berührte, hat sich mit großer Heftigkeit
über die Umgebung von Riesa, Treuen-
brietzen und weiter nördlich entwickelt. Der
Gewitter vorausgehende Sturmwind hat
an den Obstbäumen in der Gegend von Weis-
dorf, Braunsdorf und Strauß erheblichen
Schaden angerichtet. Ueber Reinsdorf und
Umgebung ging auch ein heftiger Regen nieder,
während er in Wittenberg selbst nicht allzu
stark war. — Einen graufigen Hund
machten am Donnerstag gegen abend zwei
Knaben in der Gasse in der Nähe der Bade-
anstalt. Vom Wasser angepöbelt und auf und
abgewagt, gewachten sie am Ufer einen runden
Gegenstand, welcher sich beim näheren Hin-
sehen als der vom Rumpf getrennte Kopf
eines Menschen erwies. Dieser muß schon
lange Zeit im Wasser gelegen haben, da von
Fleischteilen und Haar nur noch wenig vor-
handen war. Der Hund wurde im Polizei-
bureau abgeliefert.

Wittenberg, 4. Sept. Eine graufige Fahrt,
grausig für die Fußgänger, aber glücklicherweise
gelaufen für den Beteiligten, mußte gestern
abend der Handelsmann Tiele von hier
gegen seinen Willen machen. Th., welcher mit
seinem Gefährt in der Collegienstraße gehalten
hatte und nach Erledigung eines Geschäftes
seinen Wagen besteigen wollte, verlor, ehe er
auf den Wagen zum Sitzen kam, da sich das
Rad in unglücklicher Bewegung gesetzt hatte,
das Gleichgewicht verlor und blieb unglück-
licherweise mit dem Fahren hängen. Da hier-
durch das Pferd schonte und durchging, so
wurde Th. bis in die Nähe der Friederichs-
Kaserne, wo das Pferd wieder angehalten
werden konnte, geschleift. Außer Hantel-
schürzen an den Händen kam er mit dem Schreden
davon.

Dommitzsch. Am Montag abend hatte ein
Bediensteter der auf dem Marktplatz auf-
gestellten gewöhnlichen Aufschantel das Unglück,
sich beim Brennen einer Schantel, aus der jemand
herausgefallen, den Raum vollständig abzu-
queren. — Der Schuhmachermeister Werner
hierseits hatte am Mittwoch das Walfer, von
dem er sein „Senfweber“ dieselbe auf den
rechten Arm fiel und eine größere Wunde
verursachte, welche zugenäht werden mußte.

Wiesern, 5. September. Beim Baden
ertranken ist hier gestern ein polnischer Arbeiter.
Derselbe befand sich mit noch zwei Arbeits-
kollegen, ebenfalls Polen, an der bei Hohen-
roda gelegenen Schwemme und war mit Ab-
laden beschäftigt. Zur Vesperzeit machten
sich alle drei auf den Weg zum Aufseherhof.
Einer von ihnen entledigte sich seiner Kleider
und sprang in den Teich, wo er alsbald
ertrank. Er soll im Wasser einen Herzschlag
bekommen haben; denn er war ein guter
Schwimmer. Die Leiche des Ertrunkenen
ist trotz eifrigen Suchens bis jetzt noch nicht
gefunden.

Weißenfels. (Nach ein Grund zum Selbst-
mord.) Der Maurer Krieger erlag hier, da
seine Frau beschuldigt, daß seinen Willen zu-
wider die Kinder beider das Kindesfest mit-
feiern sollten.

Mücheln, 5. Sept. (Mandverleiden.) Leber
den Markt des 27. Inf.-Regiments von
Weißenfels nach Mücheln verläutet weiter:
Das Regiment rückte Donnerstag früh 1/6
Uhr aus und legte den Weg bis nach Mücheln
in ärgerer Mücheln in 10 Stunden zurück.
Etwa 80 Mann blieben unterwegs liegen und
mußten später mit Geheirren nachgeholt werden.
Selbst in unserer Stadt brachen noch ver-
schiedene nach ihren Quartieren zusammen.
Infolge der Strapazen starb gestern abend
in Mücheln ein Rekrut der 10. Compagnie,
und heute früh im hiesigen „Deutschen Hof“
der Rekrut Brode von der 7. Compagnie.
Beim Weiermarsch des Regiments heute früh
mußten etwa 30 Mann zurückgelassen werden.

Duedlinburg, 5. September. Ein furcht-
bares Unwetter wütete gestern abend gegen 7
Uhr hier in der Umgegend. Fast eine
Stunde lang tobte ein schweres Gewitter und
der Regen goß mit Hagel vermischt, im Stür-
men herab und legte die Straßen bald
tauhoch unter Wasser.

Duedlinburg, 4. Sept. Eine ungläubliche
Reizt begingen kürzlich abends vier Burschen,
indem sie ein 17-jähriges Mädchen am Schiffs-
damm, das dort auf der Mauer der Weide lag,
rückwärts ins Wasser schoben und sich aus
dem Staube machten. Nachdem das Mädchen
dreimal untergetaucht, sich aber immer wieder
emporgearbeitet hatte, kam auf ihr Hilfsgeheir
ein junger Mann herbei, der sie vor dem
sicheren Tode rettete. Öffentlich gelang es,
die Verbrecher, die sich an dem weichen
Mädchen vergreifen, zu ermitteln.

Wlth. In der Nähe der Krenschänke
ertrank am 25. d. Mts. der aus Krenschänke
gehörige, in Krenschänke beschäftigte gewerliche
Schmid Paul Lehmann beim Baden in der
Elbe.

Wolke, 4. September. Von einem schweren
Gewitter wurde heute unser Ort überzogen,
bei dem Hagelkörner in der Größe von Tauben-
eiern fielen.

Giesleben, 5. Sept. Ein Unwetter, das
gestern gefahrrohend über unsere Stadt
stand, aber nicht zur Entladung kam, hat leider
in der Umgegend fürchterlich gewütet. In
Obersdorf, Grillenberg, Gorenzen, Siebigerode,
Bliesdorf, Wöllendorf, Berndorf, Leimbach,
Mansfeld, Kloster-Mansfeld, Giersleben, Angs-
dorf, Hübitz u. s. f. ging wolkenbrüchiger
Regen und Hagelsturz in der Größe von
Ballnisten und Hühnerreier nieder. Zahlreiche
Fensterheben wurden zertrümmert, das
Getreide, das noch auf dem Felde stand, ist
gänzlich vernichtet, der reiche Anhang von
Apfeln, Birnen und Pfannern ist herunterge-
fallen, fußstarke Äste wurden abgerissen,
Bäume entwurzelt. Der Schaden ist unge-
heuer, unvorstellbar, weil die Wenigsten gegen
Hagelsturz versichert haben.

Wernsdorf, 5. Sept. Die Lage des
gesamten Holzhandels und der Holzwaren-
fabrikation hat sich seit Beginn des Jahres
gegen das Vorjahr infolge des erhöhten Be-
darfs nach Friedensholz in Afrika und China
bedeutend gebessert, so daß die Arbeiter,
Familienmitglieder, mit Hilfe dem Anbruch des
Winters entgegengehen können.

Gertenbach, 5. Sept. Die 42 Jahre alte
Chefrau des Mühlensbesizers Heuer kam mit
den Rössen zwischen die Kammerböden und
wurde von diesen buchstäblich zermalmt, so daß
sich der Tod eintrat.

Hettstedt, 4. Sept. Das unfühige Schießen
hat nun auch hier sein Opfer gefordert. Der
15-jährige Sohn der Witwe Hänsch hat sich
vorgestern abend beim Schützenhause durch das
Plagen eines Tauben-Tschins den 4. und 5.
Finger der linken Hand abgeschossen. Beide
Finger mußten im Krankenhaus amputiert
werden.

Gerstädt, 3. September. Eine schreckliche
Tat wurde gestern abend hier vollführt; der

18 Jahre alte polnische Arbeiter Stasch nach
den polnischen Arbeiter Josef Glasda ein
Messer unter dem Herzen tief in die Brust, so
daß eine lebensgefährliche Verletzung eintrat.
Der unglückliche junge Mann wurde in das
hiesige Krankenhaus überführt, der Wundschmerz
jedoch in Unterregimentsdorf. Die Tat geschah
auf der Wiese der neuen Gutsfarmen. Ein Grund zur
Ange soll vorhanden gewesen sein. Glasda
hatte sich ahnungslos nach dem Täter, der
sich entfernt hatte, umgehen, und in diesem
Augenblick sprang dieser aus dem Gesträuch
heraus und lag sofort zu, ohne daß ein
Wortwechsel vorhergegangen war.

Verhaid, 4. September. (Nach eine
„Doublette.“) Ein hiesiger Bauer wurde auf
der Hüthenberg von zwei Wirmen gleichzeitig
angefressen; ein Schuß traf das Gesicht, der
andere den Arm.

Wörsdorf, 3. Sept. Einem schrecklichen
Verbrechen scheint man hier auf die Spur
gekommen zu sein. Beim Reinigen der Kanali-
sation fanden Arbeiter Körperteile einer Kindes-
leiche, nämlich zwei Händchen und ein Fährchen.
Man vermutet, daß die Leiche zerstückelt und
deren Teile in die Kanalisation geschafft worden
sind. Nach weiteren Körperpartien wird eifrig
geücht; auch ist die Angelegenheit der Staats-
anwaltschaft in Rudolfsdorf unterbreitet worden.

Vangelsdorf. Eine alte, geschiedene Dame
hat einem jungen Mädchen zum Tanz für
aufopfernde Hilfe 10.000 Mark vermacht.

Nordhausen, 7. Sept. In einem Fenster
des Bremergebäudes der Firma Welterhagen
und Sohn sind eine Anzahl gefüllte Nord-
hämmerchen ausgefallen. Die lieblich loden-
den Eierchen veranlassen nun in letzter Nacht
einige Diebe, das Fenster aufzuschließen, um
mehrere Fische mitgehen zu können. Die
Vangelsinger sind jedoch gründlich hingerufen,
da die Fische, wie bei dergleichen Anstalten
üblich, nur gefärbtes Wasser annehmen.

Röthen, 8. September. In tiefer Verwirrung
wurde die Familie eines hiesigen Arbeiters
verletzt. Die Eltern waren ihrer Beschäftigung
nachgegangen und hatten ihr dreijähriges
Söhnchen der Obhut der Großmutter anvertraut.
Diese war mit der Wäsche beschäftigt und
nahm das Kind mit ins Waschküchen. Hier ist
nach das kleine Wesen in einem unbedachten
Augenblick in ein mit Wasser gefülltes
Bad ertrunken. Als es nach
längerem Suchen endlich gefunden wurde, war
der Tod bereits eingetreten.

Plauen. (Zeichen der Zeit.) In Elberberg
war in letzter Zeit eine Schützenmühle aus-
geschrieben worden, die mit 800 M. dotiert
war. Jetzt haben sich 95 Bewerber (!) um
diese Stelle gefunden!

Stendal. Der „Altmäcker“ macht Mit-
teilung von Unregelmäßigkeiten im hiesigen
Schlachthaus; unter anderem soll Fleisch
von frantem Vieh durch Abstemplung zum
Verbrauch freigegeben worden, von einem
Schlachtermeister aber als ungenießbar und
unbrauchbar wieder zum Schlachthaus zurück-
gebracht worden sein. Die Angelegenheit ist
dem Oberbürgermeister Werner unterbreitet,
der sie gewiß streng untersuchen wird.

Atterberg, 4. September. Beim jüngsten
Gewitter ist hier auch ein Kugelhieb beobachtet
worden. Er schien anfänglich still zu stehen
oder hat sich den Beobachtern in der Schü-
richtung gehend, weshalb sie unvorsichtig
mußten, daß er still liege. Dann trafen
große Funken in Gestalt von Sternchen aus
der Feuerkugel, und schließlich züngelte ein
Schlangenzügel daraus hervor. In diesem
Augenblick blendete eine eckige Feuer-
kugel die Beobachter, und ein gewaltiger
Donnererschlag folgte unmittelbar darauf. Der
Blitz ist in ein Wasserbassin inmitten der Stadt
niedergeraten, obwohl hohe Bäume und
Häuser nahebei stehen, und hat sämtliche
Fische darin getötet. Auch ein zweiter Blitz-
schlag hat die umstehenden hohen Gegenstände
verschont und ist in einen Zaun gefahren.
Das sind Beispiele dafür, daß der Blitz nicht
immer die höchsten Spitzen bevorzugt.

Leipzig, 29. Aug. Das Gesamtintkommen in der Stadt Leipzig war nach dem Staats-einkommenkataster für das Jahr 1901 auf 389,938,871 M. geschätzt, das sind 11,383,347 Mark mehr als im Jahre 1900.

Koburg, 5. September. Eine schreckliche Bluttat ist gestern im benachbarten Lauscha verübt worden. Die 16jährige Ella Brodowsky, eine sympathische hübsche Erbschneidlerin, war, da sie keine Eltern mehr besaß, im Haushalte ihres Onkels, des Bahnhofsverwalters Ludwig in Lauscha thätig. Gestern nachmittag erhielt sie den Auftrag, Beeren im Walde zu suchen, hatte jedoch sonderbarerweise "Schein" — sollte dies eine Ahnung des Unglücks gewesen sein — allein zu gehen, und bat darum eine Freundin um Begleitung. Letztere war jedoch verhindert, und so machte sich Ella B. allein auf den Weg. Eine Stunde nach ihrem Fortgange, gegen 5 Uhr nachmittags, wurde sie fahrend im Walde von zwei Frauen aufgefunden und verschied wenige Minuten darauf. Ein Unpöbel — denn um ein schändliches Sittlichkeitsverbrechen handelte es sich — hatte ihr

ein Messer durch den Hals gestoßen, so daß die Spitze links unterhalb der Wange heraus-sah, und dabei die Schlagader getroffen. Die Kleider waren zerrissen und beschmutzt und alles deutete darauf hin, daß ein verzweifelter Kampf stattgefunden haben mußte. Die ein-zigen Worte, die die Aermste bei ihrer Auf-findung noch hervorbrachte, waren: „Ach Gott, heft mir,“ und als die Frauen eilends mit Wasser zurückkehrten, war sie schon ver-schieden, ohne noch Angaben über die Person des Täters machen zu können. Es gelang jedoch, denselben in der Person eines ver-zeirateten (!) Zimmergehilfen Namens Voigt zu ermitteln und zu verhaften.

Heiteres.

Eine niedliche Jagdgefährte wird aus Schottland berichtet: Unter einer großen Jagdpartie befand sich ein alter Professor, dessen Schußfertigkeit mit der Tiefe seiner Gelehrsamkeit allerdings kaum zu vergleichen war und oft den Gegenstand harmlosen Scherzes seiner Gefährten bildete. Plötzlich kam ein

schwerer Regenquäb herüber, und da auf dem Moore keine Gelegenheit war, sich irgendwo unterzusehen, wurden alle bis auf die Haut naß. Nur Einer bildete eine Ausnahme: der Professor. Er war auf eine geheimnisvolle Weise vorüber, sobald der Regen begann, und kam erst wieder zum Vorschein, als das Unwetter vorüber war und die Sonne wieder die Wolken durchbrach. Zum größten Erfahren der anderen war seine Kleidung trocken, und alle verlangten zu wissen, auf welche Weise er dem Durchnäßtwerden entgangen war. Die Erklärung war ebenso einfach wie verblüffend. „Sobald der Regen begann,“ sagte der Pro-fessor, „ging ich bei Seite, zog mich vollständig aus und setzte mich auf meine zusammenge-rollten Kleider, bis der Regen aufhörte.“ — Das Mittel ist ohne Zweifel recht empfehlens-wert für Jagdpartien auf entlegenen Feldern, leider läßt es sich aber weder in London noch in einer anderen Stadt anwenden.

Haus- und Landwirtschaftliches.
Das Reinigen wldrig riechender Flaschen.

Flaschen, in welchen wldrig oder stark rie-chende Flüssigkeiten aufbewahrt worden sind, schüttelt man tüchtig mit lauwarmer Seife, er-dreht man scharfes Seifenpulver hinzugefügt hat, aus. Am besten wiederholt man das Aus-schütteln zwei bis dreimal und spült dann die Flaschen mit kaltem Wasser aus. Diese wenig bekannte Reinigungsmethode dürfte mancher Haushaltung von großem Nutzen sein.

Im Heimchen oder Hausgrillen zu ver-füttern, wird folgendes Mittel angewendet: Man nehme Schweinfurter-Grün, vermische dieses mit Weizenmehl und ganz feinem Streu-sand und lege hiervon in alle Hefen und Ecken, wo die Grillen haufen. Die Tiere werden hieron frassen und in einigen Tagen verschwinden sein. Schweinfurter Grün ist sehr starkes Gift, weshalb Vorsicht anzuraten ist. Man erkauft es in der Apotheke nur gegen Giftschein.

Täglicher Eingang von Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison.

Kleiderstoffe, Damen-Konfektion, Herren-Konfektion, Kinder-Konfektion,

Wäsche für Damen, Herren und Kinder, eigener Konfektion.

Anfertigung ganzer Aussternern.

Hans Kannemann
Collegienstr. 24 u. Mittelstr. 49, parterre u. 1. Etage.

Sehr große Auswahl. Wittenberg. Sehr billige Preise.

U. G. Strensch Nachf.
Inh. Aug. Huhn — Remberg

empfiehlt:

Sämtliche Del- und Wasserfarben.
Pa. Reinölfirniss, Terpentin, Siccativ,
Sacke aller Art.
Weißblei in Del, garant. rein Deyd,
Weiß- und Eisenemalge,
Fußbodenlackfarbe „Elegant“
(trocknet in wenigen Stunden hart),
Wetterfeste Wasserfarben
oder Dauerfarben
Carbolineum
Salzsäure — Essigsäure — Schwefelsäure
Pa. Maschinenöl
konst. Fett, bestes Wagenfett.
Phosphorjahren Kalt (Knochenmehl)
Leberthran
Schlemmteide — Gyps — Cement
Fliegenteim.

Flaschen-Züll-Apparat
unter hernehelichem Verschluß, neueste Konstruktion, fast neu, zu verkaufen.
Wittenberg, Hopfenstraße.

Sehr gewerkschaftlicher Bedarf Fortgangswerte.
Billiger als auswärtige Konkurrenz.

E. Bendheim Nachf. Wittenberg
Markt Nr. 2

Bestes und größtes Spezial-Geschäft eleganter Garderoben am Platze und Umgegend.

Winterpaletots — Herren-Stoff-Anzüge — Stoffhosen — Anaben-Anzüge — Plau-Beuten — Peterinen-Mäntel — Mod-Anzüge — Manchester-Sofen — Anaben-Mäntel — Arbeiter-Jacken — Hohenzollern-Mäntel — Hamburger Lederhosen — Anaben-Paletots — Kaisermäntel — Kaunmarn-Anzüge — Burischen-Anzüge — Schlafkröde — Schladerten — Turner-Anzüge — Winter-Jackets und Bodenjoppen — Radfahrer-Anzüge etc.

In allen Abteilungen die größte Auswahl und allerbilligsten Preise.

Ausschnitt und Einzelverkauf vorzüglicher Anzug-, Paletots- und Hosenstoffe zu enorm billigen Preisen.
Auch Anfertigung nach Maß ohne Preisauflschlag.

Jüngeres Dienstmädchen
findet zum 1. Oktober gute Stellung im
Hotel zur Post, Remberg.

Achtung!
Der Forstkassier der Fürst Carlwiz hat abzugeben **600 Schrot** eingefüllte **Rund à 35 Pf.** per Meter, **500 Meter** trockenes **Holzholz à 1.30, 3.50** per Meter, **200 Rüstfängen, 12 Meter** lang, **à 1.10** per Stück.

Berblühend!
ist die vorzügliche Wirkung der **Madecauer Carbol-Therischwefel-Seife** v. **Vermann & Co.** Kadebut-Dresden
Schupmarke: **Stredenperd**
gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Schmutzschläge**, wie **Wit-esser, Gesichtspütel, Pusteln, Finnen, Hautröde, Muzeln, Blüthen, Leberri**
à 50 Pf. bei: **Apotheker Gide.**

Simbeerjaft Citronensaft
Brauslimonaden-Bonbons
empfiehlt
Die Löwenapotheke Remberg.

Heinrich Vieck
Eisenwaren-Handlung
Markt 9
empfiehlt
Eis- und Gängelampen, neueste Muster, Einzelne Lampengläser, Gylind-er, Döchte und Brenner. Dezimal-Brückenwagen u. Ge-wichte

Schleifsteine
Prima Solinger Stahlwaren
Wachstüchle — Spazierstöcke
Große Auswahl. Billige Preise.
Schöne Kettigbirnen
hat zu verkaufen **D. Koppisch.**

Cacao, diverse Tafelchokolade, gefüllte Chokolade, Pieslinäs, Mandelkuchen, Fruchtbonbons, Cacao-Bonbons, Souig-Bonbons
empfiehlt **Fr. Otto Hayner.**
Inh. Theodor Herzer.

Zhür-, Fenster- und Möbel-Beschläge, Tisch-, Tafel- und Dezimal-Wagen, Laub-, Spann-, Bügel-, Schrot- und Mühlflägen, Heu-, Streu- und Düngforken, Kartoffelhacken, Feinste Schweinfurter Schleif-stein, Drahtgewebe und Feinstergaze etc.
empfiehlt in folgender guter Ware zu billigen Preisen.
Friedr. Feyhm.

Zahn-Atelier G. Pape
Wittenberg
Collegienstraße 36 — Eingang Mittelstraße 41.

Ein junges Mädchen
von 16—18 Jahren in Stellung nach Berlin zum 1. Oktober gesucht. Lohn 40 Thlr. Zu erfragen bei **Bäckermstr. Leh, Remberg.**

Grummet
hat abzugeben
W. Cullisch, Remberg.

Ferkel
hat abzugeben.
Hermann Vöttcher, Bergwitz.

Weintraube.
Sonntag, den 14. September, ladet zum

Ernte-Fest
freundlichst ein. **W. Müller.**

Schützenhaus.
Sonntag, den 14. d. Mts., ladet zum

Ernte-Fest
freundlichst ein. **C. Fröhnel.**

Kurze der Berliner Börse.
vom 6. Sept. 1902.

Deutsch. Reichs-Anl. alt 1905	102.60
Preuß. Staats-Anl. alte	102.25
do.	92.30
Rheinprovinz Anleihe	101.80
Sachsen Kreis do.	105.-
Badische Staats do.	100.80
Bayerische Staats do.	100.70
Hamburg. Staats do. v. 1902	90.10
Sächsische Staats-Rente	90.30
Ber. Stadt-Anl. v. 1882—1898	100.60
Landsschulz. Central-Pfandbr.	99.70
Deutsche Hyp.-Pfandbr. af. 1910	102.-
Gotthar. Hyp.-Pfandbr. af. 1909	102.30
Hamburg. Hyp.-Pfandbr. af. 1910	102.75
West.-Strelitz-Hypoth.-Pfandbr.	47.33
do.	68.25
Romm. Hyp.-Pfandbr. v. abg. 47.	92.20
Preuß. Bodenred.-Pfandbr. af. 1910	101.70
Preuß. Hyp. 4%, abg. Pfandbr.	98.60
Preuß. Bodenred.-Pfandbr. af. 1910	102.25
Regent. Anl. Ob.-Anl. 1888	102.25
Chinesische Staats-Anl. 1898	92.75
Mex. toni Anl. 1899 ff. Eide.	101.80
Kosliner Stadt-Anleihe	4
Rußl. amort. Anl. ff. Eide.	98.70
do. 1890 do.	88.90
Rußl. Staats-Anl. v. 1902	99.60
Serbische amort. Anl. 1895	72.90
Ungar. Goldrente ff. Eide.	102.80
do. Kronrente do.	98.70
Anatol. Eisen-Ob.-Anl. (Erg. 1895)	5
Italienische do.	102.-
Russl. amort. do. (300 Mkt.)	2.4
Rußl. Ex. Anleihe do. 1901	4
Warschau-Anleihe do. X.XI.	4
99.20	

Hermann Grötzing, Bankgeschäft
Wittenberg (Bez. Halle).